

„Ja“ zur Dorflinde

Baum auf Spielplatz | Manfred Repper pflanzt mit Spenden eine Linde als Zeichen der Gemeinschaft. Sein Projekt erhält großen Zuspruch.

Von Alexandra Halouska

SCHEIBLINGSTEIN | Auch ein kleiner Baum zielt einen großen Garten - das besagt ein altes Sprichwort. Sobald die letzten Spuren des Winters geschmolzen sind, soll auf dem Scheiblingsteiner Spielplatz eine Tilia cordata „Greenspire“ wachsen. Dabei ist der Baum mehr als nur ein Schattenspender. Initiator Manfred Repper erklärt: „Die Linde ist ein Zeichen für unseren Zusammenhalt und soll die nächsten Generationen erfreuen.“

Bereits Mitte Oktober hat Repper sein Projekt unter dem Namen „Dorflinde“ erstmals vorgestellt. Dank den vielen Spenden seiner Mitbürger ist das

Geld für den Baum bereits gesammelt. Kostenpunkt: 1.000 Euro. Doch das Projekt ist noch lange nicht abgeschlossen. Seine Mission führt den Initiator von Haushalt zu Haushalt. Denn für Repper geht es nicht um die Spenden, sondern um das Miteinander.

„Jede Familie soll Teil des Projekts sein“

Café trinken, plaudern und planen - seine Idee präsentiert Repper allen Haushalten im Ort. „Es kommt überhaupt nicht darauf an, wer wieviel spendet. Wichtig ist, mit dabei zu sein. Mein Ziel ist es, dass alle Familien von Scheiblingstein auf der Tafel stehen“, erklärt Repper.

Die Projekt-Unterstützer werden namentlich auf einer Tafel bei der Linde vermerkt. 50 stehen bereits auf der Liste. Bisher hat Repper keine einzige Absage bekommen. Er ist begeistert: „Ich muss die Leute nicht lange überzeugen. Sie finden die Idee gut und sind gerne dabei. Der Zuspruch übertrifft alle meine Erwartungen. Scheiblingstein ist eben anders.“

Das Projekt soll mit einem Dorffest im Mai besiegelt werden, bei dem Herr Simon den Baum auch segnet. Die Linde will Repper pflanzen, sobald der Boden aufgetaut ist.

Das Geld für den Baum ist zusammen, der Rest der Spenden wird in das bevorstehende Dorffest investiert.